

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 20 (1944-1945)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Leere Versprechungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Von \* \* Illustration von René Gils

„Morgen fange ich ein neues Leben an!“ \* „Zuwiderhandelnde werden bestraft.“ \* „Ihr Kind ist sehr musikalisch . . .“ \* „Ihre Verse sind ein grosses Versprechen . . .“ \* „Zwei Stunden Lachen!“ \* „Sensationell!“ \* „. . . in der nächsten Saison den Faust aufführen.“ \* „Diesmal nichts, aber sobald sich etwas ergibt . . .“ \* „Neigung zur Aufheiterung . . .“ \* „. . . pünktlich um acht . . .“ \* „Kein Haarausfall mehr!“ \* „. . . kommen Sie bitte am Ersten.“ \* „Umsonst bekommen Sie . . .“ \* „Zwei Jahre Garantie!“ \* „Noch ein Wort, und ich gehe.“ \* „Es ist das letztemal, dass ich Sie in Anspruch nehme.“ \* „Morgen mittag bekommen Sie das Geld zurück.“ \* „Einmal und nicht wieder!“ \* „Eine Pille genügt“ \* „Geräuschlos.“ \* „Wanzolin.“ \* „Sie können sich auf mich verlassen!“ \* „Das schwache Geschlecht.“ \* „Ich bleibe ledig!“ \* „Zwischen uns ist es aus!“ \* „Die neue Saison verspricht . . .“ \* „Zentral gelegen.“ \* „Schicken Sie mir Ihr Stück, ich lese es sofort!“ „Sie werden lachen: ich habe . . .“ \* „Ihr ewig dankbarer . . .“ \* „Lassen Sie Ihre Nummer da, wir rufen Sie an.“ \* „Distinguerter Herr, unab-

*hängig, glänzend situiert, wünscht . . .“ \* „Angenehmer Aufenthalt.“ \* „Nur zwei Worte . . .“ \* „Originalroman von . . .“ \* „ . . . so, und nun gehe ich.“ \* „Ich will nicht stören . . .“ \* „Ich komme zum Schlusse meiner Ausführungen . . .“ \* „Dem sage ich noch meine Meinung!“ \* „Ich will Ihnen nichts versprechen, aber . . .“ \* „Elegantes Zimmer zu vermieten.“ \* „Sie kriegen das Buch bestimmt zurück!“ \* „Ich habe das Dichten aufgegeben.“ \* „Ihre Novelle erscheint nächste Woche.“ \* „. . . und hier ein wirklich lustiger Beitrag, Herr Redaktor!“*

Ein Versprechen für die Vergangenheit:

*„Schade! Wenn Sie mich vor fünf Minuten angerufen hätten . . .“*

---

#### DER FISCH IM AQUARIUM

*Zur Freude und zur Lust vom Publikum,  
Steht im Kaffee ein farbiges Aquarium.  
Darin schwimmt ein dicker, roter, alter Fisch  
und glotzt durch die Glaswand auf den Tisch,  
der neben dem Behälter steht.  
Und daran sitzt, er sieht es ganz genau,  
eine wunderschöne Frau.  
Gewöhnlich haben Fische kaltes Blut,  
doch weil er dieses sieht, kommt er in Glut.  
Er fühlet unter seinen Schuppen,  
die große Liebe sich entpuppen.  
Und er kann vor Qual und Pein,  
im Wasser nicht mehr ruhig sein.  
Die Sehnsucht steigt und das Verlangen,  
Wie kann er nur zu ihr gelangen?  
Nun, weil oben ja kein Deckel ist, denkt unser Fisch,  
Spring ich hinüber, auf ihren Tisch.  
Er tut's.  
Sie aber, ohne um den tiefern Grund zu wissen,  
hat ihn wieder reingeschmissen.*

A. Regli